

PRESSE-INFORMATION

09.05.2023

Baustellen besonderer Dimensionen Tag der Städtebauförderung: Führungen über die Kokerei Hansa

Das Gelände des Industriedenkmals Kokerei Hansa befindet sich mitten in einem Prozess der Wandlung. Zahlreiche große Sanierungsmaßnahmen bestimmen derzeit das Bild, denn pünktlich zum Start der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027, in der das Denkmal eine zentrale Rolle übernimmt, soll das umfangreiche und ambitionierte Vorhaben abgeschlossen sein. Zum diesjährigen Tag der Städtebauförderung (Samstag, 13.5.) gibt die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur Besucher:innen Gelegenheit, sich bei kostenlosen Baustellenführungen einen eigenen Eindruck zu verschaffen.

Um 13 Uhr wird Friederike Jansen, Architektin bei der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Interessierte auf der weißen Seite des Areals über den Stand der Arbeiten im ehemaligen Salzlager und in der früheren Gastiefkühlanlage informieren. Das Salzlager hat mittlerweile die Bauabschlussphase zur multifunktionalen Veranstaltungshalle erreicht. Hier, wo einst Salz eingelagert wurde, sollen demnächst bis zu 1200 Menschen Platz vor einer großen Bühne der Kultur finden. Das Gebäude der Gastiefkühlanlage wird ergänzend eine gehobene Gastronomie sowie ein Bistro und einen angrenzenden Biergarten beherbergen. Vor Ort erhalten Besucher:innen Einblick in die Möglichkeiten und Schwierigkeiten beim Bauen im Bestand mit neuer Nutzung.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Sanierung der markanten Bandbrücke auf der schwarzen Seite des Industrieareals: Über sie wurden einst die aus

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

den umliegenden Zechen angelieferten Kohlen in den Sortenturm transportiert. Kim Troidner, ebenfalls Architekt bei der Stiftung, informiert um 15 Uhr vor Ort, wie eine Baumaßnahme dieser Dimension von statten geht. Nach Beendigung der Sanierungsarbeiten sollen Besucher:innen wieder über die Bandbrücke laufen und einem Erlebnispfad über das Denkmalgelände folgen.

Der Tag der Städtebauförderung geht auf eine Initiative von Bund, Ländern, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund zurück. Ziel ist es, die Bürgerbeteiligung an Bauprojekten zu stärken und anhand konkreter Projekte sichtbar zu machen. Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur nutzt diesen Tag dazu, die Öffentlichkeit für die Bewahrung und Umnutzung von Industriedenkmalen zu sensibilisieren. Sie zählt zu den „klassischen“ Empfängern von Städtebaufördermitteln, da denkmalgeschützte, stillgelegte Industrieanlagen in der Regel in Gebieten liegen, die aufgrund des wirtschaftlichen Strukturwandels neuer Impulse bedürfen. Mit Hilfe dieser Fördermittel gelingt es der Stiftung, hochrangige Industrieanlagen für die Nachwelt zu bewahren und neuen Nutzungen zu zuführen.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmal-stiftung.de)

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Baustellenführungen am Tag der Städtebauförderung auf der Kokerei Hansa

Adresse: Kokerei Hansa, Emscherallee 11, 44369 Dortmund

Termin: Samstag, 13. Mai 2023

Uhrzeit: 13.00 und 15.00 Uhr (Dauer jeweils ca. 1 Stunde)

Treffpunkt: Infopunkt Kokerei Hansa

Die Teilnahme ist kostenlos!

Weitere Informationen unter www.industriedenkmal-stiftung.de

Foto:

Das Salzlager auf der Kokerei Hansa wird zur multifunktionalen Veranstaltungshalle umgebaut. An der Rückseite des Gebäudes entsteht ein überdachter Verteilerflur, in dem eine Lounge sowie Sanitäreinrichtungen,

Lager- und Technikräume Platz finden. © Klaus-Peter Schneider und Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet, um hochrangige Zeugnisse des Industriezeitalters durch Übernahme ins Eigentum vor dem Abriss zu bewahren. Die Aufgaben der Stiftung bestehen darin, die ihr übertragenen Denkmale zu schützen, zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie so lange in Obhut zu nehmen, bis sich eine adäquate Nutzung durch einen neuen Träger gefunden hat. Bundesweit ist es die erste und bisher einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden, vom Abriss bedrohten Industriedenkmalen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen einsetzt. Die Stiftung gibt den Anlagen Zeit, sich zu neuen, identitätsstiftenden Orten für Handel, Gewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur zu entwickeln. Sie führt Bausicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden durch, entwickelt Nutzungskonzepte für einzelne Baukörper oder die gesamte Anlage und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Akzeptanz für Belange der Industriedenkmalpflege zu erhöhen.

Aktuell zählen Industriedenkmale an 12 Standorten in NRW zum Bestand. Es sind Relikte von Anlagen des Steinkohlenbergbaus, wie z.B. Fördergerüste, Schachthallen und Maschinenhäuser, des Weiteren eine Kokerei als Beleg der Verbundwirtschaft im Ruhrgebiet, ein Denkmal der Energiewirtschaft in Gestalt des Koepchenwerks und das Hammerwerk Ahe-Hammer in Herscheid als technikgeschichtliches Zeugnis.

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmal-stiftung.de)

Durchwahl

Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42